

GL 318

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus:

**Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.**

Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie.

**Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.**

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

**Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.**

Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.

**Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen.**

Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

(Alle) Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der Gute Hirt. Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

[Stille]

(Pr.) In jener Zeit sprach Jesus: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.

▪ Er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jesaja 53, 4-5)

▪ Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat. So müssen auch wir für die Brüder das Leben hingeben. (1 Joh 3, 16)

▪ Da fragten sie ihn: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; würdet ihr mich kennen, dann würdet ihr auch meinen Vater kennen. (Joh 8, 19)

▪ Weh euch Pharisäern! Ihr liebt den Ehrenplatz in den Synagogen und wollt auf den Straßen und Plätzen begrüßt werden. Weh auch euch Gesetzeslehrern! Ihr ladet den Menschen unerträgliche Lasten auf, selbst aber rührt ihr die Lasten mit keinem Finger an. (Lk 11, 43-46)

\*

*(Pr.) Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne.*

▪ Er ruft die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! (Lk 15, 4-6)

▪ Ihr glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört. Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins. (Joh 10, 26-29)

▪ Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. (Mt 11,27)

▪ In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. (Lk 10, 21)

▪ Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin. (Joh 17, 25)

▪ Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. (Mt 11, 28)

\*

*(Pr.) Ich gebe mein Leben hin für die Schafe.*

▪ Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein

Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. (Phil 2, 6-8)

- Wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. (Mt 20, 26-28)
- Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. (Joh 15, 13)
- Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. (1, Pt 2, 24)

\*

*(Pr.) Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.*

- Weil Kajaphas der Hohepriester jenes Jahres war, sagte er aus prophetischer Eingebung, dass Jesus für das Volk sterben werde. Aber er sollte nicht nur für das Volk sterben, sondern auch, um die versprengten Kinder Gottes wieder zu sammeln. (Joh 11, 50-51)
- Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. (Joh 17, 20-21)
- Verstockung liegt auf einem Teil Israels, bis die Vollzahl der Heiden hereingekommen ist. (...) Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen. (Röm 11, 25, 32)
- Jesus Christus ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt. (1 Joh 2, 1-2)
- Sie sangen ein neues Lied und sprachen: Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du wurdest geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern. (Offb 5, 9-10)

\*

*(Pr.) Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin.*

- Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt. (Gal 3, 13)


▪ Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder und führt euer Leben in Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer, das Gott gefällt! (Eph 5, 1-2)

▪ Siehe, wir gehen nach Jerusalem hinauf; und der Menschensohn wird den Hohepriestern und Schriftgelehrten ausgeliefert; sie werden ihn zum Tod verurteilen und den Heiden ausliefern, damit er verspottet, gezeißelt und gekreuzigt wird; und am dritten Tag wird er auferweckt werden. (Mt 20, 18-19)

▪ Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen. Als er zu ihnen sagte: „Ich bin es“, wichen sie zurück und stürzten zu Boden. (Joh 18, 4-6)

\*

### VESPER

 Mein Hirt ist Gott der Herr. / Er wird mich stets geleiten  
auch wenn mein Weg mich führt / durch dunkle schwere Zeiten  
nicht nur auf grüner Au´ / kann ich ihm ganz vertrau´n  
auch in der Wüstennot / ist er an meiner Seit´  
ja Er verlässt mich nicht / führt mich hinaus ins Weite.

Aus Unheil hat er mich / befreit und neu geboren  
wenn ich auf dunklem Pfad / die Richtung hab´ verloren  
in Finsternis und Nacht / hat er mit mir gewacht  
in Angst und Einsamkeit / litt mit mir Schmerz und Not  
war mir das Lebensbrot / auf allen meinen Wegen.

Ich traue Gott dem Herrn / dem Treuen ohne Enden  
Er hält uns immerdar / in seinen guten Händen  
auch wenn wir ihn nicht seh´n / und in die Irre geh´n  
ist Er der "Ich bin da" / und wird in Todesangst  
wenn mir am allerbangst´ / sein Licht zum Ziel uns geben.

*T: Jutta Respondek, überarbeitet: M. Stutzenberger*

Lasset uns beten.

Gott, du Hirt deines Volkes, sieh voll Huld auf deine Herde, die durch das kostbare Blut deines Sohnes erkaufte ist; bleibe bei ihr und führe sie auf die Weide des ewigen Lebens. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Durch Christus, unseren Herrn.